

Basisaufgabe C

Auswirkungen der EU-Regelungen auf Deutschland

Einstieg	<p>In dieser Einheit lernen die Schüler das Verbot der 100W Glühbirne, energiesparende Handyladegeräte und andere Gesetze der EU kennen, die sich auf Deutschland auswirken und daher auch Einfluss auf das Leben der Schüler haben.</p> <p>Als Einstieg bringt der Lehrer zum Beispiel eine Gurke, eine Glühbirne und ein Handyladegerät mit. Dabei handelt es sich um drei Gegenstände, die durch eine EG-Richtlinie betroffen sind. Die Schüler raten, was es mit den Gegenständen auf sich hat.</p>	<p><i>Plenum</i></p>	
Erarbeitung	<p>Die Schüler sehen das Erklärstück „Auswirkungen der EU-Regelungen auf Deutschland“ und erhalten das Arbeitsblatt I „EU-Gesetze und Deutschland“. Sie lösen die Aufgaben zusammen mit ihrem Sitznachbarn.</p>	<p><i>Partnerarbeit</i></p>	<p>ES „Auswirkungen der EU-Regelungen auf Deutschland“</p> <p>Arbeitsblatt I</p> <p>Lösung für Lehrer</p>
Vertiefung	<p>Die Schüler erhalten nun das Arbeitsblatt II „Sinnvolle Gesetze oder sinnlose Regulierungswut?“ und erarbeiten daraus Pro- und Contra-Argumente zum Thema EU-Gesetzgebung.</p> <p>Tipp: Wenn ein Internetzugang im Unterricht möglich ist, kann folgende Zusatzaufgabe gestellt werden:</p> <p><i>Suche im Internet nach Beispielen für Richtlinien, die du als sinnvoll bzw. nicht sinnvoll einstufst.</i></p>	<p><i>Einzelarbeit</i></p>	<p>Arbeitsblatt II</p> <p>Lösung für Lehrer</p>
Abschluss	<p>Die in der Vertiefungsphase erarbeiteten Argumente werden nun in einer Diskussion überprüft.</p>	<p><i>Plenum</i></p>	

Basisaufgabe C

Arbeitsblatt I

EU-Gesetze und Deutschland

Aufgabe:

Seht euch den Erklärfilm „Auswirkungen der EU-Regelungen auf Deutschland“ an und beantwortet die folgenden Fragen.

1. Warum sind die Entscheidungen, die in der EU getroffen werden, auch für uns wichtig?

2. Erklärt mit eigenen Worten das Subsidiaritätsprinzip der EU-Gesetzgebung.

Basisaufgabe C

Arbeitsblatt II

Sinnvolle Gesetze oder sinnlose Regulierungswut?

Eine von der EU verabschiedete Richtlinie ist für alle Mitgliedstaaten verbindlich und muss innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums umgesetzt werden. Anfechtbar ist eine Richtlinie nur, wenn sie gegen das Subsidiaritätsprinzip verstößt. Aus diesem Grund sollte die EU keine Rechtsvorschriften über Kleinigkeiten machen, die innerhalb der Mitgliedsstaaten allein geregelt werden können.

In Deutschland beruhen mittlerweile 50 Prozent aller Gesetze auf Entscheidungen der EU, in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel der Umweltpolitik oder in der Wirtschaft, sind es sogar 80 Prozent!

Ein Blick auf die Richtlinien lässt schnell Zweifel aufkommen, ob man sich in Brüssel wirklich an das Prinzip der Subsidiarität hält. So dürfen in unseren Supermärkten nur Gurken bis zu einem bestimmten Krümmungsgrad sowie Äpfel und Birnen mit einer gewissen Mindestgröße verkauft werden. Und dann gibt es sogar eine Richtlinie, die das richtige Aufstellen einer Leiter beschreibt. Offenbar Bagatellen, die problemlos von den einzelnen Staaten selbst geregelt werden könnten.

Gibt es dann überhaupt wichtige Vorschriften, die uns von der EU gemacht werden? Nehmen wir beispielsweise die Richtlinie für energiesparende Handyladegeräte. Im gesamten Europa Energie zu sparen und so auf eine gemeinsame Umweltpolitik zu achten, ist doch sinnvoll. Oder denken wir an die zahlreichen Richtlinien, die es im Bereich der Gesundheitspolitik gibt: eine Lautstärkebegrenzung für MP3-Player, Vorschriften für die Kennzeichnung von Sonnencreme oder das Rauchverbot in öffentlichen Räumen. Diese Regelungen helfen, uns als Verbraucher in ganz Europa zu schützen. Und generell helfen gleiche Gesetze vielleicht auch, dass Europa mehr und mehr zusammenwächst?

Eine weitere Ursache, warum es so viele EU-Richtlinien gibt, ist auch, dass gar nicht eindeutig geregelt werden kann, was in den Zuständigkeitsbereich der EU fällt oder nicht. Eine Fernsehrichtlinie zum Beispiel garantiert den freien Marktzugang für alle Fernseh- und Radioprogramme. Sie fällt damit zunächst einmal in den Bereich der Wettbewerbspolitik, für die die EU zuständig wäre. In Deutschland fällt das Fernsehen aber eigentlich in den Bereich der Kulturpolitik. Diese wäre wiederum kein Ressort der EU. Ferner passiert es, dass Mitgliedsstaaten, die eine schwächere Wirtschaft haben, die Europäische Kommission bei Problemen häufiger um Hilfe bitten, weil sie sich durch die Erweiterung der Verantwortung der Gemeinschaft erhoffen, mehr Geld aus Brüssel zu erhalten.

Alles in allem geht es dabei um Macht. Die Europäische Union möchte mehr Souveränität erlangen und die Nationalstaaten wollen ihre Selbstständigkeit möglichst behalten.

Aufgabe:

Lies den Text, entscheide dich für eine Seite (sinnvolle Gesetze oder sinnlose Regulierungswut) und notiere dir Pro- und Contra-Argumente.

Basisaufgabe C

Lösung für Lehrer

LÖSUNG: EU-Gesetze und Deutschland

1. Die EU-Entscheidungen sind auch für uns wichtig, da EG-Richtlinien für alle EU-Mitgliedsstaaten verbindlich sind. Das heißt, jeder Mitgliedsstaat muss eine verabschiedete Richtlinie innerhalb eines bestimmten Zeitraums in die nationalen Gesetze integriert haben. Steht ein EU-Gesetz mit dem nationalen Gesetz im Widerspruch, so hat i.d.R. das EU-Gesetz Vorrang. (Eine Ausnahme stellt das Günstigkeitsprinzip dar.)

2. Die EU darf nur Gesetze erlassen, die alle Mitgliedsstaaten betreffen und wenn die Staaten nicht in der Lage sind, das Problem allein zu lösen. Damit wird sichergestellt, dass die Staaten noch eigene Gesetze verabschieden können und die EU keine Verordnungen über Kleinigkeiten beschließt.

LÖSUNG: Sinnvolle Gesetze oder sinnlose Regulierungswut

Pro

- Europa wächst weiter zusammen, wenn wir überall die gleichen Gesetze haben.
- Als Verbraucher hat man mehr Sicherheit, wenn es europaweite Richtlinien für Produkte gibt.
- Auch Richtlinien, die auf den ersten Blick sinnlos erscheinen, wie zum Beispiel die über das Aufstellen einer Leiter, haben ihre Berechtigung. Sie dient letztlich dem Arbeitsschutz.
- Dass es so viele Richtlinien gibt, liegt daran, dass die Zuständigkeiten nicht klar geregelt sind.

Contra

- Die einzelnen Staaten haben immer weniger Rechte. Sie verlieren ihre Souveränität.
- Es gibt zu viele Gesetze für Kleinigkeiten, die Europa nicht braucht. Die meisten könnten ebenso von den Mitgliedsstaaten allein geregelt werden.

Basisaufgabe C

Weiterführende Links

europa.eu/legislation_summaries/index_de.htm

[Stand: 20.08.2010]

Zusammenfassung der EU-Gesetzgebung. Nach Themen geordnet kann hier nach unterschiedlichen Rechtsvorschriften und Richtlinien der EU gestöbert werden.

www.spiegel.de/politik/debatte/0,1518,268113,00.html

[Stand: 20.08.2010]

Informativer Artikel zum Thema Subsidiaritätsprinzip.